

Zur Erinnerung an Rolf Liebmann  
29. & 30. Juni im Kino Arsenal

Rolf Liebmann (1939–2003) studierte 1962–66 an der Filmhochschule in Babelsberg Dramaturgie und arbeitete zunächst als Redakteur und Kritiker. Als ihn Jürgen Böttcher bat, an seinem Film DER SEKRETÄR (1967) mitzuarbeiten, war das der Anfang von Rolf Liebmanns intensiver Arbeit im Dokumentarfilm. Anregend, originell denkend, oft provozierend vertrat er eine damals völlig neue Theorie der Authentizität in der dokumentarischen Arbeit, was ihn zum begehrten Mitarbeiter bei bestimmten Kollegen und Projekten machte. Aber seine Mitarbeit musste man auch aushalten können, denn er dachte radikal und kritisierte scharf. Das machte ihn zum natürlichen Gegner von Traditionalisten und Studioleitungen. Einige der Projekte, bei denen er sich am meisten engagiert hatte, wurden aus politischen Gründen zerstört. In zwei Programmen in Anwesenheit vieler Regisseure zeigen wir Filme, an denen Liebmann mitgearbeitet hat.

**Filmprogramm**

**Mi 29.6., 19h zu Gast Jürgen Böttcher**

DER SEKRETÄR Jürgen Böttcher DDR 1967 29'

ERINNERE DICH MIT LIEBE UND HASS Jürgen Böttcher, Rolf Liebmann DDR 1974 40'

Der Film DER SEKRETÄR ist das Porträt des Parteisekretärs Grimmer und ERINNERE DICH MIT LIEBE UND HASS ein leidenschaftliches Pamphlet nach dem Militärputsch in Chile.

**Mi 29.6., 21h zu Gast Karl-Heinz Mund, Christian Lehmann, Wolfgang Gersch**

DIE MIT–ARBEITERIN Karl-Heinz Mund DDR 1972 58'

ZEICHEN IN BÄUMEN Christian Lehmann DDR 1983 17'

DIE MIT–ARBEITERIN erzählt Elisabeth Hauptmann über die Jahre ihrer Zusammenarbeit mit Brecht und ZEICHEN IN BÄUMEN ist eine Erinnerung an KZ-Häftlinge, die, im Frühjahr 1945 von ihren Bewachern durchs Land getrieben, Lebenszeichen hinterließen.

**Do 30.6., 19h zu Gast Renate Drescher, Werner Kohlert, Karl-Heinz Mund**

WALTER BALLHAUSE – EINER VON MILLIONEN Karl-Heinz Mund DDR 1982 20'

FRITZ CREMER IM 66. JAHR Renate Drescher, Werner Kohlert, Rolf Liebmann DDR 1973 40'

WALTER BALLHAUSE – EINER VON MILLIONEN (Mund, 1982) erzählt über den fast vergessenen Arbeiterfotografen, FRITZ CREMER IM 66. JAHR ist ein Gespräch mit dem berühmtesten Bildhauer der DDR.

**Do 30.6., 21h zu Gast Ernst Cantzler, Karl-Heinz Mund**

EISENBAHNERFAMILIE Karl-Heinz Mund DDR 1983 41'

SYLVIA Ernst Cantzler DDR 1983 23'

GESCHICHTE EINES BILDES – DER TURM DER BLAUEN PFERDE, FRANZ MARC, 1913 Karl-Heinz Mund DDR 1988 21'

EISENBAHNERFAMILIE dokumentiert den Alltag einer Familie mit einem behinderten Kind, SYLVIA ist das Porträt einer jungen Berliner Elektronik-Arbeiterin und GESCHICHTE EINES BILDES – DER TURM DER BLAUEN PFERDE, FRANZ MARC erzählt über das Schicksal des berühmten Bildes.

Texte: Erika Richter, Irina Liebmann

Mit Unterstützung der DEFA-Stiftung.